



Dit un dat ut Laboe

LABOE

SPD

Kommunalpolitische Perspektiven
November 2023

Liebe Laboerinnen und Laboer,

dies ist unsere erste Ausgabe nach der Kommunalwahl im Mai. Wir geben es ungerne zu – aber wir mussten uns erst etwas berappeln. Inzwischen hat die neue Gemeindevertretung ihre Arbeit aufgenommen. Mit Tobias Slenczek, Leonie Peters und Bernd Schmidt haben wir ein Spitzenteam aus jung und erfahren. Dies gilt auch für die bürgerlichen SPD-Mitglieder in der Ausschuss- und Fraktionsarbeit -- alle mit Energie und vielen Ideen.

Wie den meisten in Laboe macht uns das Erstarken rechter Bewegungen und Parteien und der grausame Terror in Israel - nicht zu vergessen der andauernde Krieg in der Ukraine - große Sorgen. Wir werden weiterhin entschlossen gegen jede Form von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aufstehen.

Im Sommer haben uns die vielen Gäste in Laboe erneut bestätigt, wie schön es bei uns an der Ostsee ist. Nun kehrt wieder die ruhigere Jahreszeit ein. Das Lichterfest im Kurpark hat uns alle darauf eingestimmt. Im Oktober führte uns dann die Sturmflut vor Augen, dass wir als Gemeinde am Meer einen besonderen Bezug zur Natur haben und ihr auch den entsprechenden Respekt zeigen sollten. Unser Dank gilt allen Helfer*innen, die teilweise rund um die Uhr im Einsatz waren.

Wir haben diese Ausgabe etwas neu gestaltet: Neben den bekannten Meinungen zu Themen, die uns besonders bewegen, finden Sie am Ende einen Überblick über wichtige Fortschritte und Hürden der Arbeit der Gemeindevertretung. Lassen Sie uns im Gespräch bleiben und neue Kontakte knüpfen.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich, Ihre Inken Kuhn



Bitte klare Kante gegen RECHTS, Herr Fleischfresser!

Der Laboer Kreistagsabgeordnete Karl Fleischfresser (WIP) ist im Kreistag Mitglied der Unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG). Mit diesen hat er sich schon mehrfach zu Anträgen der AFD im Kreistag enthalten.

Alle demokratischen Parteien im Kreistag zeigen mit ihren Stimmen klare Kante gegen rechts und lehnen die Anträge der AFD ohne Diskussion ab. Herr Fleischfresser toleriert offensichtlich mit seinen Enthaltungen das Agieren einer vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestufte Partei! Der Laboer SPD Ortsverein wurde 1933 von den Nationalsozialisten verboten. Unsere damaligen Mitglieder haben schmerzlich erfahren müssen,

dass langes Schweigen und Tolerieren von Rechtsextremen eines Tages zur Beseitigung von Bürgerrechten führen kann.

Unser Vorschlag zum Schwimmbad



Es fehlt in Laboe nicht nur ein neues Schwimmbad, sondern auch eine neue Sporthalle! Daher sollte man sich auch über die Vorteile einer sinnvollen Kombination beider Projekte an einem Standort informieren. Eine solche Kombination (Schwimmbad im Zweckverband und Sporthalle



auf Kosten der Gemeinde Laboe) an einem Standort würde erhebliche Kosteneinsparungen für beide Projekte mit sich bringen: z. B. gemeinsame Projektierung und Erschließung, Wärmebereitstellung, Nutzung einer Cafeteria, Parkplätze, Reinigungsbetrieb und vieles mehr.

Unser Vorschlag, sich hierüber von einem Fachbüro informieren zu lassen, das schon zahlreiche derartige Projekte in anderen Gemeinden realisiert hat, wurde von der Gemeindevertretung abgelehnt. Stattdessen wurde von den erklärten Gegnern von Gutachten im Wahlkampf, der Wählerinitiative WIP, noch ein Gutachten für 30.000 € durchgesetzt. Wird da nicht gewaltsam nach erwünschten Ergebnissen gesucht? Leider wurde nicht vorab mit den Umlandgemeinden gesprochen, die sich schon auf einige Eckpunkte geeinigt haben. Damit wird das Risiko eingegangen, dass sie wegen ihrer Nichtbeachtung und weiterer Ergebnisse des Gutachtens ihre Zusage zur Mitfinanzierung der Schwimmhalle zurückziehen könnten. Abgesehen davon gehen wieder viele Monate ins Land.

Was ist los mit den Laboer Wärmenetzen?



Damit das Heizen in Laboe

für die Bürger bezahlbar bleibt, muss die Gemeindevertretung aktiv werden. Hierzu gehört in jedem Fall der Ausbau der drei vorhandenen Wärmenetze in Laboe. Dumm nur, dass eigentlich keiner so richtig weiß, wie lange die Verträge an der Wulffschen Koppel und am Erich Schwarz Weg mit dem HanseWerk Natur sowie am Krützkrög mit dem Versorger GETEC noch laufen. Die Anwohner würden natürlich gerne die Bedingungen / Voraussetzungen von Vertragsanpassungen oder Kündigungen kennen. Auch die Gemeinde hat ja Verträge zu diesen Wärmenetzen geschlossen. Sie sollte die Spielräume kennen, die ihnen

zur Gestaltung der künftigen Wärmeversorgung im Ort bleiben. Dieses ist auch wichtig, weil für Gemeinden wie Laboe viele Fördergelder vom Land und Bund bereitstehen, die es im Interesse der Laboer Bürger zu nutzen gilt. Hier hat die SPD-Fraktion nun beim Bürgermeister Aufklärung beantragt.

Mietpreisbremse auch für Laboe



Nun fällt uns auf die Füße, was durch jahrelanges Nichtstun der Landesregierung und Gemeindevertretung

versäumt wurde. Immer wieder hat die SPD-Fraktion in den letzten 10 Jahren darauf hingewiesen, dass wir uns in Laboe um bezahlbaren Wohnraum kümmern müssen. In einer im Frühjahr erlassenen Landesverordnung wird Laboe nun offiziell als Gebiet mit angespanntem Wohnungsmarkt eingestuft. Mit der Aufnahme in diese Liste werden der Gemeinde zusätzliche Möglichkeiten eröffnet, Maßnahmen gegen die prekäre Wohnungssituation zu ergreifen. Zusätzlich hat die Gemeinde jetzt gefordert in Laboe die Mieten kappen zu können. Eine neue Verordnung würde dann die Bedingungen für eine Mietpreisbremse regeln. Beide Maßnahmen sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass in Laboe die höchsten Mieten im Kreis Plön verlangt werden. Sie unterstreichen die Forderungen der Laboer SPD auf Antworten der Gemeinde, diese unhaltbaren Zustände für Wohnungssuchende zu beenden.

CDU würgt Diskussion um Nationalpark ab

Wir halten die aktuelle Diskussion über ein FÜR und WIDER eines Nationalparks Ostsee für einen normalen und wichtigen Prozess zur Ausweisung eines Schutzgebietes. Es ist inakzeptabel, dass die



CDU-geführte Landesregierung in Kiel diese Diskussionen, kaum be-



gonnen, schon wieder mit einer Ablehnung beenden will. Begründet wird diese Verhinderungsstrategie mit angeblich negativen Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft, insbesondere auf den Tourismus. Diese Behauptung ist falsch. Beispielsweise beläuft sich die touristische Wertschöpfung für die 18 Biosphärenreservate in Deutschland jährlich auf fast 2 Milliarden Euro.

Erinnern wir uns: Auch bei der Ausweisung des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer 1985 und der Erweiterung 1999 gab es erhebliche politische Auseinandersetzungen. Heute zeigen regelmäßige Umfragen, dass Einheimische und Touristen an der Nordseeküste nicht nur über den Nationalpark gut informiert sind, sondern ihm auch generell positiv gegenüberstehen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass Laboe als touristisch geprägter Ort in die Gebietskulisse des Nationalparks aufgenommen wird.

Zukunft der Laboer Schule sichern

Im September dieses Jahres hat die Schulleiterin Frau Telli auf der Sitzung des Ausschusses für

Bildung, Soziales, Kultur und Sport (BSKS) ihren Bericht zur Schulentwicklung vorgetragen. Sie kommt zu Schlussfolgerungen, die aufrütteln müssen: Statt der vorhandenen 8 Klassenräume sind für die Grundschule ab 2025 dann 12 erforderlich, weil erfreulicherweise die Schülerzahlen weiter steigen werden. Dabei sind zusätzliche Räume für die Offene Ganztagschule (OGTS) ab 2026 noch nicht berücksichtigt, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben notwendig werden.

Nun holt uns ein, was wir schon lange vorausgesehen hatten. Seit 2017 versucht die SPD-Fraktion, die Zukunftsfähigkeit der Grundschule und der OGTS sicherzustellen und hat dazu mehrere Anträge, den letzten im März 2020, eingebracht – vergebens. Uns ging es dabei immer um eine auf den künftigen Bedarf ausgerichtete Überplanung des gesamten Schulgeländes an der Schul- und Dorfstraße. Dies wurde von den anderen Fraktionen stets abgelehnt haben. Stattdessen wurden kleinteilige Lösungen beschlossen. - Wir erwarten, dass die neue Gemeindevertretung nun endlich handelt und unverzüglich die längst überfälligen Schritte einleitet. Andernfalls droht Unterricht in Containern.



Hier tut sich etwas in Laboe

Kommunale Wärmeplanung für Laboe: Sie wurde im Oktober mit dem Ziel beschlossen, die Unsicherheiten der Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf anstehende Veränderungen im Wärmebereich zu mindern. Wir wollen die aktuelle Chance der großzügigen Förderung durch den Bund nutzen und unter den ersten Kommunen sein, die einen Wärmeplan für ihren Ort entwickeln. Hierzu fand auch unter Beteiligung aller Laboer und Heikendorfer Fraktionen und beider Bürgermeister ein sehr gutes Gespräch statt. Es wurde vereinbart, sich künftig über den Weg zu einer klimafreundlichen und energieeffizienten Wärmeversorgung auszutauschen. Sicher gibt es auch Möglichkeiten, dabei enger als bisher zusammen zu arbeiten.



Hier tut sich etwas in Laboe

Lebensmittelversorgung im Unterdorf: Das ehemalige REWE-Gebäude wurde verkauft. Ein Lebensmittelmarkt ist da aber nicht in Sicht. Alle Fraktionen der Gemeindevertretung finden die Situation äußerst unbefriedigend und suchen nach Lösungen. Die SPD hatte im April das Konzept von MyEnso in einer Veranstaltung vorgestellt - ein Mini-Supermarkt mit einem auf die lokalen Bedürfnisse ausgerichteten Sortiment. Auch Edeka Alpen überlegt einen Ableger zu eröffnen. Aber, egal welcher Anbieter, es wird ein geeigneter Ort benötigt. Wir haben hierzu zwischen Eigentümern und verschiedenen Unternehmen Kontakte hergestellt. Es hat erste Vor-Ort-Termine gegeben und Vorstellungen vor GemeindevertreterInnen. Bei jedem Bauprojekt im Unterdorf beleuchten wir die Chancen für einen neuen Markt und sofern möglich stellen wir die Anträge für entsprechende Nutzungsaufgaben. Es ist also Bewegung in der Sache und wir hoffen auf baldige Ergebnisse der Bemühungen.

Strandpromenade voranbringen: Die Gemeindevertretung hat im Oktober beschlossen, Schwung in die lange geplante Sanierung der Promenade zu bringen. Eine zusätzliche Sitzung des Werkausschusses soll alle Beteiligten an einen Tisch bringen. Denn es müssen z. B. auch der Landesbetrieb Küstenschutz und das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Tourismus letztlich ihr OK geben. Das Hochwasser hat uns gezeigt, dass dieses Vorgehen weiterhin sinnvoll ist. - Es ist höchste Zeit, dass der Knoten endlich platzt!

Zustand der Straßen verbessern: Jahr für Jahr sollten in Laboe fast 1/2 Millionen Euro für die Straßensanierung bereitstehen. Trotzdem passiert z. B. in der Hafenstraße oder im Schwanenweg nichts. Das Geld wäre da. Nun wurde die Sanierung der weniger prioritären Kreuzung Strandstraße/Wilhelmsallee genehmigt. Zudem sollen kurzfristig einige Schlaglöcher mit den noch vorhandenen Mitteln des Jahres 2023 beseitigt werden. - Das Hauptproblem liegt beim Abwasserzweckverband (AZV), der mit der Erneuerung der Kanalisierungen nicht vorankommt. Erst danach können neue Asphaltdecken kommen. Wir erwarten, dass unser Bürgermeister sich mit mehr Druck für Laboe einsetzt, schließlich ist er sogar Mitglied im Vorstand des AZV. - Für uns haben im neuen Jahr der Straßenausbau und barrierefreie Fußwege weiter Priorität.

Konzept für Naturerlebnisraum liegt vor: Die über dreijährige Diskussion zur Zukunft des Naturerlebnisraums hinter dem Ehrenmal kam am 05.10.23 zu einem glücklichen Ende. Es wurde ein Entwicklungskonzept beschlossen, das nun in den kommenden Jahren umgesetzt wird. Ein erster Schritt wurde in diesem Jahr mit der Aufwertung von Erholungsflächen gemacht. Die Gemeindevertretung hat schon eine zweite Maßnahme zur Errichtung eines Erlebnissteiges für Rollstuhlinhaber beschlossen. Voraussetzung ist eine erneute Förderung durch das Umweltministerium in Kiel. Hier ist der Bürgermeister zuversichtlich, weil das neue Konzept vom Ministerium anerkannt ist und aufzeigt, was wir in Laboe in den nächsten Jahren dort vorhaben.

Erhalt der Volkshochschule in Laboe gesichert: Auch in diesem Jahr wurde beschlossen, das Überleben der Volkshochschule (VHS) in Laboe im kommenden Jahr mit Zuschüssen für einen Minijob zu sichern. Allein mit Ehrenamtlichen ist das umfangreiche Angebot der VHS nicht zu stemmen. Im letzten Jahr hatte die SPD den Antrag eingebracht; dieses Mal die WIP. Aber so kann es nicht weitergehen. Die Volkshochschulen des Kreises Plön arbeiten an einem gemeinsamen Zukunfts- und Finanzierungskonzept. Aber das wird sicher auch wieder die Gemeinden des Kreises in die Pflicht nehmen.

